

Teer ci jukkoo: Szenen, Dialoge und Handlungen

Übersetzung und Korrektur der Originalfassung von Dr. Fatou Cissé Kane

Szene I
»Das letzte Mahl« (Le dernier repas)

Rollen	Schauspieler:innen
Mutter Awa	Béty Thiam
Die Kellnerin	Seynabou Diop
Die Köchin	Sona Mancagne Diatta
Bara	Cheikh Ndiaye
Ndey	Ndeyee Fatou Ndongo
Der Bauarbeiter	Arona Mbodj
Setting	das Restaurant »Chez Awa«
Kostüme	zwei Kochschürzen (eine in Gelb, eine in Blau), eine Warnweste (orange), ein Bauarbeiterhelm (weiß), traditionelle Boubous (bunt gemustert).
Requisiten	ein Waschbecken, ein Wasserkanister, ein Schöpfbecher, eine Kalabassen-Schale, ein Kochtopf mit Schöpfkelle, fünf Hocker aus recyceltem Kunststoff (als Sitzgelegenheit/Gepäck/Trommel), ein Tragetuch.
Spieldauer	ca. 8:30 Minuten

Die Szene beginnt mit den Vorbereitungen im Restaurant »Chez Awa«. Mutter Awa thront in der Mitte des Bühnenraumes und befiehlt ihren beiden Angestellten, das Essen und die Tische für die erwarteten Gäste vorzubereiten.

- Mutter Awa: Los, Mädchen, beeilt euch ... beeilt euch ...
- Ndey: Awa, ich habe heimweh.
- Mutter Awa: Es geht mir genauso.
- Bara: Selamaaleekum!
(betritt das Restaurant)
- Chor: Maleekum salam!
- Bara: (stimmt ein Lied an, und macht einen kleinen Freudentanz)
- Ndey: (Ndey und die Köchin funktionieren die Hocker zu Perkussionsinstrumenten um)
- Alle: (lachen und klatschen im Mbalax-Rhythmus der Trommelklängen)

Bara: Ich bin wieder da ... Ich bin ich wieder da! (lässt sich auf einen Hocker fallen)

Ndey: Aber Bara, was ist das für eine Lebensfreude? (scherzend)

Die Kellnerin: Bara ich bekomme ein Geschenk von dir. (neckend)

Mutter Awa: Bara wie lange bist du schon aus dem Dorf zurück?
Wir hatten nicht damit gerechnet dich, um diese Zeit hier zu sehen.

Bara: He, Mutter Awa ich bin (vor der Situation) davongelaufen.
Meine Entschädigung habe ich mit meinen Onkeln und Tanten geteilt,
aber um nichts in dieser Welt konnte ich es mir leisten,
die letzte Mahlzeit zu verpassen.

Die Kellnerin: Bara iss dein Mittagessen!

Die Köchin: Soll ich dir etwas Soße dazu geben?
(reicht Bara die Schüssel)

Mutter Awa: Gib ihm einen Löffel. (an die Kellnerin gerichtet)

Bara: Mutter Awa das ist eine Provokation!

Die Kellnerin: Inwiefern?

Bara: Mutter Awa, an diesem denkwürdigen Tag gibt es keinen Löffel.
Das Motto lautet: »Essen mit der Hand«.

Die Kellnerin: Dann nimm deine Schüssel und wasch dir die Hände!
(reicht Bara eine Kalabasse gefüllt mit Wasser)

Bara: (wäscht sich die Hände und schüttelt sie zum Trocknen aus)

Die Köchin: (füllt die Kalabasse erneut und reicht sie Bara)

Bara: (beendet seine Mahlzeit und atmet zufrieden aus)
Bisher sprach man von »Ceebu Jën Penda Mbaye«,
von diesem Tag an nennen wir es »Ceebu Jën Mutter Awa«.
Der Bauarbeiter: (betritt das Restaurant)
Selamaaleekum!

Chor: Maleekum salam!

Der Bauarbeiter: Mutter Awa, haben Sie gewusst, dass Sie heute hier nicht mehr arbeiten dürften?

Mutter Awa: Du hast recht ... wir feiern heute nur das letzte gemeinsame Essen.

Der Bauarbeiter: Das ist nicht mein Problem. Sie haben Ihre Entschädigung bereits erhalten. (unterstreicht seine Worte mit beiden Armen in Richtung Mutter Awa)

Mutter Awa: Ich bitte um Entschuldigung, es war mein Fehler.

Bara: Keine Entschuldigungen! Diese Leute haben es nicht verdient!
(gestikuliert entnervt mit den Armen)
Wie man Menschen beim Essen aus dem Weg räumt.

Ndey: Wir müssen uns diesen Leuten entgegenstellen! Kämpfen, wenn es sein muss.
(unterstreicht ihre Worte mit dem erhobenen Löffel in der Hand)

Mutter Awa: Niemals! Man kann sich nicht mit bloßen Händen gegen einen Staat stellen.
(hebt warnend den Zeigefinger)
(eine lebhafte Diskussion beginnt)

Bara: Diese Einstellung muss sich in der Gesellschaft entwickeln. Es ist jedes Mal derselbe Refrain, und der Staat scheut sich nicht, einen Keil zwischen uns zu treiben.

Ndey: Und jedes Mal verlieren wir unser Gesicht!

Mutter Awa: Bereitet euch auf die Abreise vor, es eilt!
(alles wird hastig in ein Tuch gepackt und auf den Köpfen verteilt)

Bara: Mutter Awa, ich fühle mit dir.
In diesen Momenten der Trostlosigkeit und der kollektiven Verzweiflung.
(stimmt ein Lied an und der Chor antwortet)

Chor: Eine Entscheidung ist gefallen, eine Entscheidung ist gerade gefallen,
Wenn es nur um uns ginge, würden wir bleiben.
(der Refrain wird mehrmals wiederholt)
(alle gehen im Kreis und singen).

Der Bauarbeiter: Meine Damen und Herren, der Zug fährt in den Bahnhof »Ohne Lösung« ein,
schauen Sie genau hin, ob Sie nichts vergessen haben.
(das Gepäck wird abgelegt.)

Mutter Awa: Er fragt uns, ob wir nichts vergessen haben.
(empörter Gesichtsausdruck)

Chor: Wir haben nichts vergessen.
Unser ganzes Universum bricht zusammen!
Eine Entscheidung ist gefallen, eine Entscheidung ist gerade gefallen,
Wenn es nur um uns ginge, würden wir bleiben.
(der Refrain wird mehrmals wiederholt)

Die Szene endet mit den im Chor singenden Schauspieler:innen, die der Reihe nach hinter der Bühne verschwinden.

Szene II

»Vorsicht beim Überqueren der Gleise!« (Attention en traversant les voies!)

Rollen	Schauspieler:innen
Die alte Dame	Khady Fall Diaw
Der Alte	Cheikh Ndiaye
Der Sicherheitsbeamte	Arona Mbodj
Setting	ein abgesperrter Bahnübergang bei der TER-Baustelle
Kostüme	eine Warnweste (orange), ein Bauarbeiterhelm (weiß), traditionelle Boubous (bunt gemustert).
Requisiten	zwei Wegweiser (schwarz) aus Sperrholz mit weißer Schrift in Großbuchstaben Déviation (Umleitung), Route Barrée (gesperrte Straße) und ein Wegweiser (weiß) mit roter Schrift Attention Danger (Achtung Gefahr), Standfuß aus schwarz angestrichenen und mit Sand befüllten Fünf-Liter-Wasserbehältern.
Spieldauer	ca. 5:00 Minuten

Die Szene beginnt mit einem Sicherheitsbeamten, der den Verkehr bei einer TER-Baustelle umleitet und die Passant:innen vor dem Überqueren der Gleise warnt.

- Der Sicherheitsbeamte: Gehen Sie weiter, gehen Sie weiter ... gehen Sie weiter ...
(Reguliert den Verkehr mit seinen Armen)
- Die alte Dame: (versucht, mit einer Kalebasse auf dem Kopf die Gleise zu überqueren)
- Der Sicherheitsbeamte: He, he »soxna si!« (verehrte Dame!)
(wendet sich an die Dame und versperrt ihr den Weg)
Die Straße ist gesperrt, es ist verboten, die Schienen zu überqueren. (zeigt der Dame das Verkehrsschild)
- Die alte Dame: Wie gemein, dass du mir verbietest, die Gleise zu überqueren! (in wütendem Ton)
Die Brücke ist sehr weit entfernt und meine armen Beine halten das Auf- und Absteigen nicht mehr aus.
Heute willst du mich daran hindern, meinen Couscous zu verkaufen. (zeigt entnervt über die gegenüberliegende Seite jenseits der Gleise).
- Der Sicherheitsbeamte: Alte Dame ich befolge nur die Sicherheitshinweise für Passant:innen.
Nehmen Sie die Fußgängerbrücke.
(zeigt auf die Überführung in der Ferne)
(In diesem Moment erscheint ein alter Mann, der ebenfalls versucht die Gleise zu überqueren.)
- Der Sicherheitsbeamte: He, alter Mann, wo wollen Sie denn hin?
(er wendet sich an den alten Mann und versperrt ihm den Weg).

Der Alte: Ich möchte hinübergehen, um meinen lieben Freund Mor Fall zu besuchen.

Der Sicherheitsbeamte: Alter Mann, du kannst hier nicht mehr durch! Siehst du diese Schilder: »Achtung Gefahr«, »Gesperrte Straße«? (zeigt dem Alten die Verkehrsschilder)

Der Alte: Mein Sohn, hast du mich verstanden?
Ich möchte einfach nur zu meinem Freund gehen!

Der Sicherheitsbeamte: Die neuen Gleise sind nicht mit den alten Schienen vergleichbar. Es ist gefährlich, sie zu überqueren.
Wenn du sie überquerst, wirst du zu Asche verbrannt.
Siehst du nicht die elektrischen Leitungen?
(zeigt die Hochspannungsleitung über ihren Köpfen)

Die alte Dame: (stellt sich vor die beiden Streithähne und stemmt die Arme in die Hüften)
Auch ich benutzte diesen Weg, um meinen Couscous zu verkaufen. Heute wird es mir verboten. Ich verstehe das nicht mehr ... schade! (hält ratlos die Hände über den Kopf)

Die Szene wird mit einem niedergeschlagenen Abgang der Schauspieler:innen beendet.

Szene III »Die Vertreibung« (L'Expulsion)

Rollen	Schauspieler:innen
Die Vermieterin	Khady Fall Diaw
Der Mieter	Cheikh Ndiaye
Die Vertriebenen	Ndeye Fatou Ndongo, Sona Mancagne Diatta Seynabou Diop Béty Thiam
Setting	ein Mietzimmer in einem Mehrfamilienhaus
Kostüme	traditionelle Boubous (bunt gemustert)
Requisiten	fünf Hocker aus recyceltem Kunststoff (als Sitzgelegenheit/Gepäck).
Spieldauer	ca. 2:50 Minuten

Die Szene beginnt mit der Ankunft der Vertriebenen im Mietzimmer. Erschöpft von der langen Reise ruhen sie sich auf ihrem Gepäck aus.

- Die Vermieterin: (klopft an die Tür des Mieterzimmers)
- Der Mieter: (öffnet und steht der Vermieterin gegenüber)
- Die Vermieterin: Gib mir meine Schlüssel, aber schnell!
(streckt auffordernd ihre offene Handfläche aus)
Ich habe dich schon seit Tagen gesucht, um mein Geld zu bekommen.
- Der Mieter: Gib mir noch ein paar Tage.
Ich schwöre, dass du dein Geld zurückbekommen wirst.
- Die Vermieterin: Niemals!
Du besetzt mein Zimmer und bist nicht in der Lage zu zahlen.
Jetzt gib mir meine Schlüssel zurück!
Als ich dir das Zimmer gegeben habe, war es für dich und nur für dich allein. Schau, es sind mehrere Personen bei dir.
Das stand so nicht im Mietvertrag.
Gib mir meine Schlüssel zurück!
- Eine Vertriebene: Lass dich nicht so erniedrigen. Gib ihr den Schlüssel zurück.
(mit resigniertem und müdem Gesichtsausdruck)

Die Szene endet mit der Übergabe der Schlüssel an die Vermieterin. Der Mieter und seine Schicksalsgemeinschaft sind gezwungen das Zimmer zu verlassen und weiterzuziehen. Beim Verlassen der Bühne singen sie im Chor.

- Chor: Eine Entscheidung ist gefallen,
eine Entscheidung ist gerade gefallen,
Wenn es nur um uns ginge, würden wir bleiben.
(der Refrain wird mehrmals wiederholt)

Teer ci jukkoo in der Originalfassung Wolof

Transkribiert von Abdoulaye Karel Dieng, korrigiert von Dr. Fatou Cissé Kane

Szene I »Das letzte Mahl« (Le dernier repas)

Rollen	Schauspieler:innen
Yaay Awa	Béty Thiam
Séddelekat bi	Seynabou Diop
Toggkat bi	Sona Mancagne Diatta
Baara	Cheikh Ndiaye
Ndey	Ndeyee Fatou Ndongo
Liggéeykat bi	Arona Mbodj

Yaay Awa : Gaaw leen ! Gaaw leen !
 Ndey : Awa namm naa la !
 Yaay Awa : Maa la raw.
 Baara : Asalaamu aleykum !
 (betritt das Restaurant)
 Woy wi foll : Maleekum salam !
 Baara : (stimmt ein Lied an, und macht einen kleinen Freudentanz)
 Ndey : (Ndey und die Köchin funktionieren die Hocker zu Perkussionsinstrumenten um)
 Népp : (lachen und klatschen im Mbalax-Rhythmus der Trommelklänge)
 Baara : Maa ngi fii, ñëwaat naa.
 (lässt sich auf einen Hocker fallen)
 Ndey : Yow Baara yaa mel nii ? (scherzend)
 Séddelekat bi : Baara, dinga ma jox sama takku dënn. (neckend)
 Yaay Awa : Waa Baara kañ nga joge dëkk ba ?
 Yaakaaruñu la fii woon « heure » bii.
 Baara : Hii Yaay Awa dama daw ; liñu ma joxoon dama kaa séddale ci
 bàjjan yeeg nijaay yépp bamu jeex takk, ma daw ñëw.
 Waaye nag bu dul woon loolu sax, mënuma
 woon wuute bésuub tey bii ndax « dernier repas »,
 Yaay Awa, si « situation » mënu ma koo wuute.
 Séddelekat bi : Baara añ baa ngii !
 Toggkat bi : Dakkaar bi mu ñëw ? (reicht Baara die Schüssel)
 Yaay Awa : Jox ko kuddu. (an die Kellnerin gerichtet)
 Baara : Yaay Awa yaa ngi may tooñ de !
 Séddelekat bi : Baara ci lan noonu ?
 Baara : Yaay Awa bésuub tey bii, kuddu dañu ko fiy bañ dewis bi mooy loxo.
 Séddelekat bi : Am raxasu baa ngi nii.
 Ci noonu, Baara aalu gannaw ba mu ñamee ci añ bi.
 (reicht Baara eine Kalebasse gefüllt mit Wasser)

Baara : (wäscht sich die Hände und schüttelt sie zum Trocknen aus)
Toggkat bi : (füllt die Kalabasse erneut und reicht sie Baara)
Baara : (beendet seine Mahlzeit und atmet zufrieden aus)
Dañu doon wax nann « ceebu jën Penda Mbay »,
waaye bés niki tey dañu naan « ceebu jënu Yaay Awa ».

Liggéeykat bi : (betritt das Restaurant)
Asalaamu aleykum !
Ñépp : Maalekum Salaam !
Liggéeykat bi : Yaay Awa, bés sub tey bi waruleen fi woon a fekk.
Yaay Awa : Wax nga dëgg ... dañu doon def « dernier repas » tey.
Liggéeykat bi : « Mais » loolu sunu yoon nekk ci ! ... ndax jox nañu leen ba pare.
(unterstreicht seine Worte mit beiden Armen in Richtung Yaay Awa)
Yaay Awa : Baal ñu de ! ... ñu ngi jéggalu.
Baara : Amul jéggalu ! ... ñii yeyoowuñu ko.
(gestikuliert entnervt mit den Armen)
Naka ngay fekke ay nit di lekk nga leen di naan ñu jóge fi !
Ndey : Ñii dañoo wara jàmmarloo ak ñoom. Xeex ak ñoom.
(unterstreicht ihre Worte mit dem erhobenen Löffel in der Hand)
Yaay Awa : Déet ! Nguur kenn du xeex ak moom ndax borom caq du xeex ak borom fetal.
Baara : Lii moo yàq « société » bi, ndax sunu waxee ngeen naan nguur kenn du xeex ak moom, ba tax mu yor yatam di ñu door saa su ko neexee.
Ndey : Te kenn du feyyu !
Yaay Awa : Jóg leen rekk takk bagaas yi !
(alles wird hastig in ein Tuch gepackt und auf den Köpfen verteilt)
Baara : Yaay Awa, yow rekk laa xamul nu ma lay def ...
Ci noonu mbooloo mi jóg takk bagaas yi.
(stimmt ein Lied an und der Chor antwortet)
Woy wi foll : Káddu jib na, Káddu kilifa jib na.
Su doon sunu sago fii lanuy des.
(der Refrain wird mehrmals wiederholt)
(alle gehen im Kreis und singen).
Liggéeykat bi : Seriiñ bi, soxna si, agsi ngeen ci gaaru ñakk pexe,
xool leen bu baax mbaa fàttewuleen fi dara !
(das Gepäck wird abgelegt.)
Yaay Awa : Nee na ñu xool bu baax ndax fàttewuñu fi dara !
(empörter Gesichtsausdruck)
Sunu lépp lanu fi báyyi !
Woy wi foll : Káddu jib na, Káddu kilifa jib na.
Su doon sunu sago fii lanuy des.
(der Refrain wird mehrmals wiederholt)

Szene II

»Vorsicht beim Überqueren der Gleise!« (Attention en traversant les voies!)

Rollen	Schauspieler:innen
Soxna si	Khady Fall Diaw
Góor gi	Cheikh Ndiaye
Liggéeykat bi	Arona Mbodj

- Liggéeykat bi : Fii dañu koo baare ! Kenn mēnu fee jaar !
(Reguliert den Verkehr mit seinen Armen)
- Soxna si : (versucht, mit einer Kalebasse auf dem Kopf die Gleise zu überqueren)
- Liggéeykat bi : Hey « soxna si ! »
(wendet sich an die Dame und versperrt ihr den Weg)
Yoon wi dañu koo téj, danuy aaye ku jéggi raay yi.
(zeigt der Dame das Verkehrsschild)
- Soxna si : Yow de doom yaa soxor ! (in wütendem Ton)
« Pont » bi ak ni mu soree, samay tàn di metti, tey nga ni duma
jéggi raay bi jaayi sama cere !
(zeigt entnervt über die gegenüberliegende Seite jenseits der Gleise).
- Liggéeykat bi : Yaay bóoy man sama liggéey rekk laay def !
Ci « passarelle » bii ngay jaar.
(zeigt auf die Überführung in der Ferne)
(In diesem Moment erscheint ein alter Mann, der ebenfalls versucht die Gleise zu überqueren.)
- Liggéeykat bi : Hey góor gi foo jēm nii ?
(er wendet sich an den alten Mann und versperrt ihm den Weg)
- Góor gi : Damay seeti sama xarit Móor Faal, fii rekk la dëkk.
- Liggéeykat bi : Góor gi, fii mēnoo fee jaar ... « attention danger » ... « route barrée ».
(zeigt dem Alten die Verkehrsschilder)
- Góor gi : Doom, xanaa déggoo ma de ... fii rekk laa jēm.
- Liggéeykat bi : Raay ya woon ak raay yii du benn ... bés boo jéggee raay yii dóom
ngay doon ... Xanaa gisoo fil yii ?
(zeigt die Hochspannungsleitung über ihren Köpfen)
- Soxna si : (stellt sich vor die beiden Streithähne und stemmt die Arme in die Hüften)
Man mii xam ne dama doon jéggi raay yi, dem jaayi sama cere.
Tey jii ñu ne ma doo jéggi raay bi ... Céy lii !
(schlägt ratlos die Hände über dem Kopf zusammen)

Szene III »Die Vertreibung« (L'Expulsion)

Rollen	Schauspieler:innen
Boroom kër gi	Khady Fall Diaw
Luwaaskat bi	Cheikh Ndiaye
Ñi nu tuxal	Ndeye Fatou Ndongo, Sona Mancagne Diatta Seynabou Diop Béty Thiam

Boroom kër gi : (klopft an die Tür des Mieterzimmers)

Luwaaskat bi : (öffnet und steht der Vermieterin gegenüber)

Boroom kër gi : Jox ma sama caabi néeg, na gaaw !
(streckt auffordernd ihre offene Handfläche aus)

Ay fan a ngi nii ma di la wër ngir jot sama xaaalis.

Luwaaskat bi : May ma tuuti rekk, ci fan yu neew.
Waat naa ni di nga jot sa xaaalis.

Boroom kër gi : Mukk ! Ngay tëdd sama néeg te mënnoo maa fay.
Leegi jox ma samay caabi, bi ma lay jox néeg bi yow rekk laa ko digaaaleloon.
Waaye xoolal ñi fi nekk ak yow du li nu digaaalewoon.
Delloo ma sama caabi !

Kenn ci ñi nu tuxal : Bul ñàkkal sa bopp fayda dello ko caabeem.
(mit resigniertem und müdem Gesichtsausdruck)

Woy wi foll : Káddu jib na, Káddu kilifa jib na.
Su doon sunu sago fii lanuy des.
(der Refrain wird mehrmals wiederholt)

Transkripte

Im Rahmen der Promotionsforschung wurden folgende Gespräche geführt:

- 8. Mai 2024** Gespräch mit Lumière Synergie pour le Développement, Dauer: 48:04
- 17. Mai 2024** Gespräch mit Mbakhane Sall, Sprecher des Kollektivs der Hommes Impactés du TER, Dauer: 20:47
- 21. Mai 2024** Gespräch mit Fatou Dione, Vorsitzende des Kollektivs der Impactés du TER von Wakhinane Colobane, Dauer: 39:35
- 27. Mai 2024** Gespräch mit Pape Latyr Niang, Leiter der Abteilung für Großprojekte von APIX, Dauer: 32:28
- 30. Mai 2024** Gespräch mit Yatma Dieye, Leiter der Abteilung für Umwelt- und Sozialschutz von APIX, Dauer: 1:09:50

Die französischen Transkripte sind auf persönliche Anfrage beim Autor einsehbar. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an: simon.meienberg@gmail.com